



Liebe Leserinnen und Leser,

der Bundeshaushalt ist unter Dach und Fach, der CDU-Kreisparteitag am Freitag ist erfolgreich absolviert und hat Rückenwind gegeben für die nächsten zwei Jahre. Es könnte also etwas ruhiger auf Weihnachten zugehen. Doch weit gefehlt! Zwei weitere Sitzungswochen stehen an, der CDU-Bundesparteitag mit Neuwahlen und ein Besuch in Brüssel nach der Konstituierung der neuen Kommission. Am Ende der Woche wird sich zudem entscheiden, mit welchem Spitzenkandidaten wir in den baden-württembergischen Landtagswahlkampf ziehen. Es bleibt also bewegt. Froh bin ich, dass wir das Dauer-Streitthema Frauenquote abgeräumt haben. Nun wäre allerdings Zeit und Raum für ein Signal an die Wirtschaft im Lande: für die Abschaffung der Kalten Progression muss ein Kompromiss gefunden werden. Und auch bei der Zukunft des Solidaritätszuschlags sollten wir auf die kritischen Stimmen in der Bevölkerung hören. Der Soli sollte zeitlich befristet zur Erreichung eines bestimmten Ziels erhoben werden, das nun erreicht ist. Ich erlebe es in Berlin zudem Woche für Woche, wie gerne die Länder nach dem Geld des Bundes rufen, statt konsequent zu sparen. Dabei sollte klar sein, dass die staatlichen Ebenen mit den Mitteln zurechtkommen, die sie haben. Dies muss gerade in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen wie jetzt möglich sein. Das Thema Bund-Länder-Finanzbeziehungen steht daher ganz oben auf der Agenda der nächsten Monate.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494

Fax: 030/227-76228

www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:

stefan.kaufmann@bundestag.de

Kreisparteitag auf der Waldau mit Neuwahl des CDU-Kreisvorstandes



Während meiner Rede auf dem Kreisparteitag © Rolf Durst

Stuttgart – Herzlichen Glückwunsch an den am vergangenen Freitagabend neu gewählten Kreisvorstand der CDU Stuttgart! Ich danke allen für meine Bestätigung im Amt und freue mich auf die nächsten beiden Jahren der Zusammenarbeit im neuen Team: eine gute Mischung aus Erfahrung und neuen Ideen! Besonders beglückwünschen möchte ich meine Stellvertreter Benjamin Völkel, Karin Maag und Elisabeth Schick-Ebert. Schriftführerin bleibt Sabine Metzger, neu im Amt sind Schatzmeister Markus Bott, Pressereferent Thomas Hu-

gendubel und Internetreferent Norbert Strohmaier. Glückwünsche auch an die gewählten Beisitzerinnen und Beisitzer. Danke sagen möchte ich an dieser Stelle an alle, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreisvorstand zur Verfügung gestellt haben - und vor allem auch an diejenigen Mitglieder des alten Kreisvorstandes, die nicht wieder gewählt wurden (Thomas Rudolph, Anastasios Bakirtzidis und Ursula Schleicher-Fahrion) für ihre gute Arbeit in den vergangenen beiden Jahren! Insgesamt war es ein schöner Parteitag mit

engagierten Reden und den Blick nach vorne gerichtet. Die CDU ist wieder stärkste Kraft in Stuttgart und gemeinsam wird es uns gelingen, bei der Landtagswahl 2016 alle vier Landtagswahlkreise zu gewinnen. Souverän geleitet wurde der Parteitag im übrigen von meinem Bundestagskollegen Norbert Barthle, der auch eine Erfolgsmeldung verkünden konnte: den ersten ausgeglichenen Haushalt seit 1969. Norbert Barthle hat daran als haushaltspolitischer Sprecher maßgeblich mitgewirkt. Hierfür ganz herzlichen Dank!



Der neu gewählte Kreisvorstand der CDU Stuttgart

Haushalt 2015 verabschiedet – die „schwarze Null“ steht



Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble während der Generaldebatte im Plenum des Bundestages © CDU/CSU-Fraktion

Stuttgart – „Im Haushaltsjahr 2015 nimmt der Bund keine Kredite zur Deckung von Ausgaben auf.“ Dieser nüchterne haushaltsrechtliche Satz ist die zentrale Botschaft der vergangenen Sitzungswoche, die ganz

im Zeichen der Haushaltspolitik stand. Denn zum ersten Mal seit 46 Jahren wird der Bund keine neuen Schulden mehr machen. Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach in der sogenannten „Elefantenrunde“, der Generaldebatte am Mittwochvormittag, 26. November, deshalb auch von einem Wendepunkt. „Jahrzehntelang hat der Staat über seine Verhältnisse gelebt. Damit machen wir jetzt Schluss“, so die Bundeskanzlerin in der Aussprache. Notwendig ist ein Dreiklang aus solidem Haushalten, wachstums-

fördernden Strukturreformen und Investitionen in die Zukunft. Dies setzen wir mit dem Haushalt für das neue Jahr ins Werk und lösen zugleich eines der zentralen Wahlversprechen aus dem Bundestagswahlkampf ein: keine Steuererhöhungen. Wir zeigen mit dem Haushalt 2015 auch, dass Zukunftsinvestitionen und solides Haushalten einander nicht ausschließen. Denn obwohl die „schwarze Null“ steht, stellen wir mehr Mittel für Bildung, Forschung und die Infrastruktur zur Verfügung. Das ist zukunftsorientierte Politik, die der Generationengerechtigkeit Rechnung trägt. Als Bildungs- und Forschungspolitiker freue ich mich naturgemäß besonders darüber, dass wir [...]

Brief aus Berlin

CDU

[...] für die Zukunftsinvestitionen in Bildung, Forschung und Innovation einen weiteren Rekordhaushalt auf den Weg gebracht haben. Seit der Übernahme der Regierungsverantwortung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich der Etat für Bildung und Forschung verdoppelt. Mit drei Milliarden Euro zusätzlich, die insbesondere dem Pakt für Forschung und Innovation sowie der Exzellenzinitiative zugute-

kommen, wird der Forschungsbereich erneut besonders gestärkt. Im aktuellen Etat haben wir insbesondere den Bereich der beruflichen Bildung und der Berufsorientierung erhöht. In Europa werden wir unserer Vorbildfunktion mit dem Haushalt 2015 gerecht. Die nationalen und europäischen Defizit-Regeln halten wir mit großem Abstand ein. Damit zeigen wir einerseits haushaltspolitische Verlässlich-

keit. Andererseits tragen wir mit einem Zehn-Milliarden-Paket zur Stärkung des Wachstums für den Zeitraum 2016 bis 2018 dazu bei, dass Deutschland in Europa die „Lokomotive“ bleibt. Über die genaue Verwendung der Mittel dieses Investitionspakets wird im Zusammenhang mit der Aufstellung der Eckpunkte für den Haushalt 2016 entschieden. Aus meiner Sicht werden hier die Investitionsschwerpunkte im Be-

reich von Bildung und Forschung, den Verkehrsnetzen und der digitalen Infrastruktur liegen. Nach den Debatten über die Einzeletats von Dienstag bis Freitag hat der Bundestag am Freitagnachmittag das Haushaltsgesetz 2015 verabschiedet. 474 Kolleginnen und Kollegen haben zugestimmt, 133 stimmten dagegen. Es gab eine Enthaltung. Der Haushalt 2015 umfasst insgesamt Ausgaben in Höhe von 299,1 Milliarden Euro.

Gespräch mit neuem EU-Forschungskommissar



Mit EU-Kommissar Carlos Moedas und Ausschussvorsitzender Patricia Lips in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft.

Berlin – Seit 1. November ist die neue Europäische Kommission unter Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im Amt. Deutscher Kommissar ist weiterhin Günther Oettinger, der nun für das Zukunftsressort Digitale Wirtschaft und Gesellschaft verantwortlich ist. In meiner Rolle als Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Bil-

dungsausschuss und Berichtserstatter für die europäische Bildungs- und Forschungspolitik bin ich am Donnerstagnachmittag mit seinem portugiesischen Kommissionskollegen Carlos Moedas zusammengetroffen. Er verantwortet das Ressort Forschung, Wissenschaft und Innovation. In unserem Gespräch, an dem auch die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung Patricia Lips teilgenommen hat, haben wir uns über das Arbeitsprogramm der neuen Kommission ausgetauscht. Darüber hinaus ging es um aktuelle Themen wie zum Beispiel das EU-Forschungsprogramm Horizont 2010.

Berliner Gala „Künstler gegen Aids“



Berlin – Sehr gerne habe ich am Montag, 24. November, die traditionelle Benefizgala „Künstler gegen Aids“ im Berliner Theater des Westens besucht. Die Veranstaltung zugunsten der Berliner Aids-Hilfe fand dieses Jahr bereits zum 14. Mal statt. Der Kampf gegen Aids gehört

weiterhin zu den größten globalen Herausforderungen. Weltweit sind etwa 33,5 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert. Deshalb engagiere ich mich im Kampf gegen diese Immunschwäche-

krankheit, unter anderem im Beirat der Initiative „Jugend gegen AIDS“. Auf dem Foto bin ich mit dem Schirmherrn der Veranstaltung, dem scheidenden Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit, zu sehen. Der Abend brachte einen Reinerlös von über 70.000 Euro.

Wie tolerant sind wir wirklich? Zu Gast bei den Funkhausgesprächen des Bayerischen Rundfunks



München – Vom 15. bis 21. November standen die ARD-Programme ganz im Zeichen der Toleranz. Unter dem Motto

„Anders als Du denkst“ wurden die unterschiedlichsten Facetten dieses im wahrsten Sinne des Wortes vielfältigen Themas im Ersten, den Dritten Fernsehprogrammen sowie im Hörfunk und Online beleuchtet. Der Tradition der regelmäßigen ARD-Themenwochen folgend

zog sich das Thema Toleranz als Leitgedanke wie ein roter Faden durch die unterschiedlichsten Programme. Am Dienstag, 18. November, lief im Rahmen dieser Themenwoche auf ARD-alpha die Aufzeichnung der Funkhausgespräche des Bayerischen Rundfunks. Dort hatte ich bereits Mitte Oktober in einer von Jutta Prediger mo-

derierten Gesprächsrunde mit Constanze Körner, sie leitet das Regenbogenfamilienzentrum in Berlin, und Albert Kehrer, Vorsitzender der Stiftung PrOut@work, über das Thema Toleranz gegenüber gleichgeschlechtlich Liebenden diskutiert. Dabei bin ich auch auf meine persönlichen Erfahrungen mit meinem langjährigen Partner Rolf Pfander eingegangen.

Die Sendung können Sie sich in der Mediathek des Bayerischen Rundfunks ansehen: <http://br.de/s/1T2PNsj>

Brief aus Berlin

Gewalt gegen Frauen – Hilfetelefon

Berlin – Jährlich zum 25. November findet der Aktionstag gegen Gewalt an Frauen statt. Laut EU ist jede dritte Frau in Deutschland von Gewalt betroffen. Dagegen müssen wir uns als Gesellschaft stellen: Gesicht und Zivilcourage zeigen! Beratung gibt es beim bundesweiten Hilfetelefon, auf das viele



Kolleginnen und Kollegen in einer „Selfie-Aktion“ aufmerksam gemacht haben. Das Hilfetelefon bietet eine bundesweite 24-Stunden-Beratung in 15 Sprachen. Es ist kostenlos, anonym und niedrigschwellig unter 08000 116 015 erreichbar. Mehr Informationen gibt es online unter www.hilfetelefon.de

Industrie 4.0 und die Hochschulen



Von links: Rektor Prof. Dr. Wolfram Ressel, Prof. Dr. Albrecht Schmidt, Prof. Dr. Melanie Herschel (alle von der Universität Stuttgart) und Geschäftsführer Dr. Heinz-Jürgen Prokop, Trumpf Werkzeugmaschinen GmbH, Ditzingen.

Stuttgart – Das Internet und die zunehmende Digitalisierung verändern die Arbeitswelt. Reale und virtuelle Welt wachsen immer weiter zusammen. Die Wirtschaft

steht an der Schwelle zu einer vierten industriellen Revolution. Diese gilt es zu gestalten und dafür zu sorgen, dass Deutschland als Innovationsland weiter vorne mitspielt. Zur Frage, welche Herausforderungen Industrie 4.0 für die Hochschulen mit sich bringt, habe ich mich am Mittwoch, 19. November, mit Vertretern der Universität Stuttgart und dem Geschäftsführer der Weltfirma Trumpf aus Ditzingen, Heinz-Jürgen Prokop, ausgetauscht. Ich freue mich, diesen auch für meine Arbeit in Berlin wertvollen Dialog fortzusetzen!

Vorlesetag an der Grundschule Riedenberg



Stuttgart – Der Klasse 2b der Grundschule Riedenberg habe ich am Freitag, 21. November, im Rahmen des 11. bundesweiten Vorlesetages aus Erich Kästners Klassiker „Pünktchen und Anton“ vorgelesen. Mit dem Vorlesetag – einer gemeinsamen Initiative von Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutsche Bahn Stiftung – soll Lesefreude vermittelt und ein Beitrag zu ei-

ner lebendigen (Vor-) Lesekultur in unserem Land geleistet werden. Ich habe mich gern wieder beteiligt! Die vielen interessierten Fragen der Kinder im Anschluss an das Vorlesen drehten sich allerdings, dies sei an dieser Stelle zugegeben, eher weniger um das Buch, sondern mehr um meine Arbeit als Abgeordneter. Und etwas zum Schmunzeln: im Nachgang wurde mir folgendes mitgeteilt: „Die Kinder haben noch überall erzählt, dass ein ‚ganz wichtiger Mann‘ bei ihnen in der Klasse war und ein tolles Buch vorgelesen hat.“ Das ist doch ein schönes Feedback!

Besuch bei der Bundespolizei in Stuttgart

Stuttgart – Am Mittwochvormittag, 19. November, habe ich das Bundespolizei-Revier und die Bundespolizei-Inspektion am Hauptbahnhof in Stuttgart besucht. Anlass waren aktuelle Berichte über eine zunehmende Zahl von Flüchtlingen, die am Stuttgarter Hauptbahnhof ankommen. In



Stuttgart sind in diesem Jahr bereits über 1.700 Flüchtlinge in Zügen aufgegriffen worden – Flüchtlinge, die auf der Route über Italien, Österreich und Bayern noch nicht erkannt wurden. Die Betreuung und erkennungsdienstliche Behandlung dieser Flüchtlinge ist aber nur eine der

vielfältigen Aufgaben, die von der Bundespolizei erfüllt werden. Ich bin daher dankbar, dass ich den Beamtinnen und Beamten die gute Nachricht überbringen konnte, dass unsere Haushaltspolitiker im Rahmen der Haushaltsberatungen 113 Millionen Euro zusätzlich für die Bundespolizei bereitstellen konnten. Damit können neben einer besseren Ausstattung auch 406 neue Stellen finanziert werden. Das ist bei der Fülle an Aufgaben gut angelegtes Geld! Herzlichen Dank an alle Beschäftigten der Bundespolizei, die für unser aller Sicherheit harte Arbeit leisten!

Bundestagspräsident Lammert in Stuttgart



Bundestagspräsident Norbert Lammert zusammen mit Marielisa von Tadden von der Ev. Akademie Bad Boll im Landtag von Baden-Württemberg

Stuttgart – Zu einer Veranstaltung des Landesnetzwerks für Politische Bildung Baden-Württemberg kam hoher Besuch in die Landeshauptstadt. Bundestagspräsident Norbert Lammert, seines Zeichens zweiter Mann im Staate, hielt eine Keynote zum Veranstaltungstitel: „Demokratie braucht Demokratinnen und Demokraten – und was noch?“. Darin machte er deutlich, dass Demokratie in Deutschland mittlerweile ein „Normalzustand“ geworden sei

und Engagement für einen solchen für den ein oder anderen zuweilen nicht übermäßig attraktiv sei. Trotz oder gerade deshalb bleibe es eine Gemeinschaftsaufgabe aller, sich für den Erhalt unserer Demokratie einzusetzen. Demokratie sei die einzige Staatsform, die Bürgerengagement brauche und wolle gelernt sein. Darum gelte es, die politische Bildung nach Kräften zu stärken. Dem kann ich mich nur anschließen und zugleich ermuntern, von den zahlreichen politischen Bildungsangeboten bei uns in Baden-Württemberg Gebrauch zu machen! Die im Landesnetzwerk für Politische Bildung Baden-Württemberg unter der Federführung der Landeszentrale für politische Bildung zusammengeschlossenen Bildungsträger bieten eine Vielzahl an attraktiven Angeboten.